

Unsere Aufgaben: Berufsbildungen, Heimplatzierung von Kindern und Mädchen in Not, Retten und rehabilitieren, ganzheitliche Entwicklung, Schulen in den Slums, Arbeitsplatzvermittlung.

Unsere Visionen: Eine Kinder- und frauenfreundliche Gesellschaft in Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Respekt und Integrität.

Liebe Freunde vom Roshini Förderverein

Mit vielen herzlichen Grüssen und einem ganz grossen Vergelt's Gott an Euch alle!

Sr. Lisy Georges, Leiterin Roshini-Projekt

Dussehra Feiertage:

Dasara ist ein wichtiges Fest in Indien. Laut einer Legende bringt es den Sieg der Wahrheit über das Böse zum Ausdruck. Die Stadt Mysore hat eine lange Tradition dieses Fest mit grossem Pomp zu feiern. Es dauert den ganzen Monat Oktober. Die ganze Stadt ist festlich geschmückt und viele Gäste von Nah und Fern nehmen daran teil. Vorwiegend wird auf dem Platz des Palastes und auf dem Chamundi Hill gefeiert.

Während einigen Festtagen ist schulfrei. Wir nahmen mit unseren Kindern daran teil und sie haben sich sehr gefreut. Während diesen Feiertagen durften die Kinder auch an einem Tanz- und Kunstkurs teilnehmen, geleitet von Sr. Matilda und Ms. Rahamat. Es war für sie eine nette Abwechslung zwischen Schule und Alltag. Die Vormittagslektionen waren auf Erkundigungen mit Kunstgegenständen, Grundregeln fürs Leben und Spielen im Freien gerichtet.

Es sind spezielle Tage für die Kinder, da es an diesen Tagen auch ein Festtagsessen gibt. Wir machten einen Singwettbewerb und boten noch andere kulturelle Aktivitäten. Auch die Schwestern und Angestellten haben für die Kinder eine Show geboten.



Sportwettbewerb:

Auch sportliche Angebote für unsere Mädchen führten wir wieder durch. Solche Veranstaltungen einmal im Jahr, helfen die Talente der Kinder zu wecken. Oft sind sich die Kinder selber nicht bewusst, dass sie solche Talente haben. Schüler und Auszubildende wurden zur Teilnahme aufgefordert, um ihre Fähigkeiten und Interessen zu zeigen.

An diesem Sporttag haben vor allem die Mädchen etliche Fähigkeiten entdeckt, die sie nun in regelmässigen sportlichen Aktivitäten einsetzen.

Diese Veranstaltungen durften wir wieder auf dem Don Bosco Nachbargelände durchführen. Die Studenten und die Don Bosco Brüder haben zusammen mit dem Roshini Team alles gut vorbereitet und geleitet.

Talenttag:

Wir wenden auch viel Zeit auf und es ist uns eine Ehre, einen solchen Tag mit zu gestalten. Seit einigen Jahren nehmen wir daran teil. Er bringt Freude und Zufriedenheit. Die Kinder werden bestärkt, indem sie teilnehmen, ihre Schüchternheit ablegen und ihre Talente im Singen, Tanzen, Mimik, Sketch, Zeichnen etc., einzeln einem Publikum vorführen zu dürfen.

Besuch einer Schweizer Reisegruppe:



Die ganze Roshini Familie kam zusammen, um am 5. November die Schweizer Reisegruppe, unter der Leitung von Margrit Germann und Sr. Myriam, herzlich willkommen zu heissen. Margrit wird von unsern Kindern «Mamma» genannt und Sr. Myriam war die erste Kontaktperson im Jahre 2007. Mit einem traditionellen Willkommenslied «Indien Aarathy» und einer selbstgebastelten Einladungskarte wurden sie empfangen. Für diesen speziellen Moment wurden auch Tänze aufgeführt, um unsere Freude auszudrücken.

Margrit hat der Gruppe das Roshini Projekt vorgestellt und die Geschichte erzählt, wie alles entstanden ist. Sr. Lisy, die Leiterin des Projektes, drückte jedem ihre Dankbarkeit aus. Es war ein grosser Tag, sie alle hier zu haben, ganz speziell Margrit, die mit Vertrauen, Mut, Ausdauer, Teamgeist und harter Arbeit dieses Projekt möglich machte.

Am Abend besuchten wir die Slumschule im nahen Slum. Mit einem Rundgang durch den Slum bekam die Reisegruppe einen Einblick in die Lebenssituation dieser Slumbewohner.

Die Kinder lieben «Mamma Margrit» sehr und wir waren so glücklich, dass sie nach der Rückreise der Reisetilnehmer noch mehrere Tage mit uns verbringen konnte.

Weihnachtsfest:



Wir sind jedes Jahr viel beschäftigt, um das Weihnachtsfest vorzubereiten. Es fängt an mit dem Planen und Aufstellen der Krippe. Das machen die Kinder besonders gern. Alle Kinder wollten Weihnachten hier verbringen. Freunde kamen und brachten uns Kuchen. Der Radclub von Mysore überraschte die Kinder mit dem Nikolaus und brachten, zur grossen Freude der Kinder, Geschenke mit. Von der «Englisch-Indien Gesellschaft» wurden wir am 23. Dez. eingeladen. Um einen Christbaum wurde bis in die Nacht hinein mit Gebeten, Tänzchen und Spielen und köstlichem Essen gefeiert.

Eine andere Gruppe genannt «soften group» besuchte uns auch im Heim und beschenkte jedes Kind mit einem neuen Kleidungsstück. Die Kinder führten ein Krippenspiel auf und zusammen mit diesen Gästen wurden Weihnachtslieder gesungen. Am Weihnachtstag selber besuchten wir den Gottesdienst und hatten anschliessend ein feines Mittagessen hier im Haus. Es kamen auch Leute aus der Umgebung, um unsere schöne Weihnachtskrippe in der Kapelle anzusehen. Die Weihnachtsfreude zog weite Kreise.

Alexandra und Caroline auf Besuch:



Mit grosser Dankbarkeit und Freude haben wir Alexandra und ihre Tochter Caroline aus der Schweiz im Roshini Kinderheim willkommen geheissen. Sie besuchten uns am 22./23. Februar. Es war eine bereichernde Erfahrung für uns alle, mit ihnen Zeit zu verbringen und unsere Freuden und Sorgen zu teilen. Caroline, der kleine Engel, machte uns mit ihrem Dasein, dem Spielen mit den Kindern und ihrer Liebe zu ihnen sehr glücklich. In den wunderbaren Kinderkleidern, die sie mitbrachten, schauen die Mädchen grossartig aus. Und ganz speziell freuen sich die kleinen Kinder nun eine

eigene Puppe zu haben.

Wir vom Roshini Heim sind Alexandra und ihrer Tochter sehr dankbar, dass sie mit uns verbunden sind durch den Förderverein Roshini, wo Alexandra als Aktuarin tätig ist. Ihre Herzlichkeit und ihr Besuch wirkt noch lange nach.

Medizinische Kontrolle für ältere Slumbewohner:



Für die älteren Slumbewohner konnten wir, mit Unterstützung des Rotary Clubs, hier im Kinderheim einen Tag für medizinische Kontrollen durchführen. Wir fühlten die Not dieser Menschen und sahen es als eine Pflicht an, diesen älteren Slumbewohnern eine medizinische Kontrolle zu ermöglichen. Wir haben die Leute abgeholt und hierhergebracht. Für einen Tag sah unser Haus wie ein Spital aus. Die älteren Schüler, sowie die Angestellten halfen den Röntgenspezialisten und Ärzten als Hilfspersonen.

24 Personen mussten anschliessend ins Spital eingeliefert werden. Alle wurden wegen grauem Star erfolgreich und kostenfrei operiert. Auch hoffen wir, dass es uns gelingt, noch mehrere medizinische Camps durchzuführen.

Regina:

Am 26. Februar haben wir das Haus festlich dekoriert zum Besuch von Regina und ihrem indischen Ehemann. Sie ist diejenige, die es möglich macht, dass unsere älteren Mädchen (bereits 35 junge Frauen) ein Studium/Ausbildung absolvieren konnten.

Sr. Lisy, die Leiterin, Sr. Mathilda, Lehrerin und Kinderbetreuerin und Ms. Rahamat, Koordinatorin und Nähschullehrerin, bereiteten ein herzliches Empfangsfest vor. Wie immer mit Tänzen und Gesang von den Kindern. Es soll ein Ausdruck unserer grossen, von Herzen kommenden Dankbarkeit, sein.

Nach dem Mittagessen führten wir mit den grossen Mädchen Gespräche. Regina versteht ihre Situation, motiviert und ermutigt sie. Die Mädchen sprachen über ihre Hoffnungen, Träume, Enttäuschungen und Sorgen. Regina zeigte Interesse an jeder Einzelnen, ermunterte sie in ihren Hoffnungen aufzublühen und den Lebenstraum nicht aufzugeben.



Umzäunungsmauer:



Die vierte Seite der Umzäunungsmauer wird in Kürze fertig gestellt sein. Es ist ein solides Werk, das wir nur durch die Unterstützung von Margrit und allen Gönnern vom Förderverein Roshini erstellen konnten.

Picknick bei den Papageien:

Am 2. März gingen wir nach Ganapathi Saccithananda, ein Ashram in Mysore und schöner Platz für ein Picknick. Die Kinder hatten vor allem Spass an den vielfarbigen, sprechenden Papageien, die von allen Teilen der Welt hierhergebracht worden sind. Die ruhige Atmosphäre in diesem Ashram-Garten mit den vielen Bonsai Pflanzen und das Zwitschern der Vögel machten es zu einem unvergesslichen Erlebnis. Alle Personen, die wir hier trafen, waren sehr nett zu den Kindern und erklärten ihnen viele Dinge. Auch wurde eine Video Präsentation über diesen Ort gezeigt. Mit grossen, freudigen Natureindrücken kehrten wir alle zurück.